



ÄGYPTOLOGIE-FORUM  
AN DER UNIVERSITÄT ZÜRICH

# MITTEILUNGEN 1/2018

· Februar 2018 ·

## **ÄGYPTOLOGIE-FORUM AN DER UNIVERSITÄT ZÜRICH**

Aktuariat: Fabienne Haas Dantes, Holderbachweg 21b, 8046 Zürich,  
f.haas-dantes@gmx.ch

Kassierin: Yvonne Mair-Schmid, Höschstrasse 49, 8706 Meilen,  
yvoga@hotmail.com

Website: [www.aegyptologieforum.ch](http://www.aegyptologieforum.ch)

Anmeldungen für Auditoren an der Universität Zürich:

Künstlergasse 17, 8001 Zürich (westlich unterhalb der Uni)

Mo – Fr: 9.00 – 11.00 Uhr, 14.00 – 16.00 Uhr, Sa geschlossen

(Doppelstunde zurzeit CHF 100.– pro Semester)

## **IMPRESSUM**

Die „Mitteilungen“ sind das Informationsbulletin des Vereins „Ägyptologie-Forum an der Universität Zürich“. Sie erscheinen in der Regel zweimal jährlich.

Redaktionsadresse: Gernot Mair, Höschstrasse 49, 8706 Meilen.

Redaktion: Gernot Mair (Lektorat und Koordination) / Beitrag von Prof. Fr. Raue.

Gestaltung: Peider C. Jenny, SGD, Obstalden.

Hieroglyphentext: Dr. phil. Robert R. Bigler

Druckerei: Jäggi & Roffler AG, Giesshübelstrasse 106, 8045 Zürich.

## *Liebe Züricher Freunde des Heliopolis-Projekts,*

der nachfolgende Bericht soll Ihnen einen Überblick darüber geben, wie wichtig Ihre Hilfe im Sommer war und wie viel wir auch dank dieser Unterstützung in den fünf Wochen erreichen konnten.

Auch im Namen meiner ägyptischen Partner möchte ich mich sehr herzlich bei Ihnen allen bedanken,

Ihr



Nach der Frühjahrskampagne, in deren Verlauf die Kolossalstatue Psammetichs I. entdeckt worden war, musste eine weitere Kampagne im Areal 200 (**Abb. 1**) durchgeführt werden. Der politische Druck war gewaltig, und auch die ägyptischen Medien waren an der Klärung der Fragen zur März-Entdeckung stark interessiert: Wo ist der Rest der Kolossalstatue zu finden? Und wann verlassen die Archäologen das Areal, um endlich mit dem Bau des Parkhauses durch das Ministerium der Religiösen Stiftungen beginnen zu können? Hierfür war der Abbau der Basis der Statue Psammetichs I im Quadrat K24 notwendig (**Abb. 2**).

Die Kooperation des ägyptischen Antikenministeriums, der Universität Leipzig und der Hochschule Mainz begann also, ermöglicht durch eine Reihe großzügiger Spenden, am 27. August und dauerte bis zum 4. Oktober 2017.

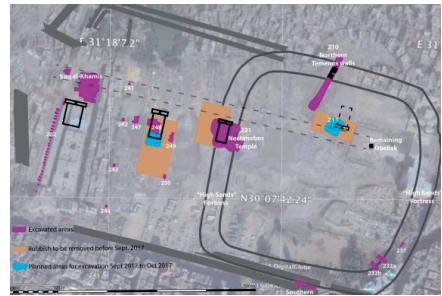


Abb. 1: Grabungsgelände des Haupttempels mit bisherigen Arbeitsbereichen. Links: Areal 200 / Suq el-Khamis.

### *Areal 200 – “Suq el-Khamis”*

Zunächst wurde die ältere Basis im Quadrat K23 untersucht und abgebaut. Dabei wurden im Gründungssand Funde aus der späteren Ramessidenzeit gemacht (um 1100 v. Chr.). Die erste größere Überraschung stellte jedoch die Entdeckung einer neuen Statuenbasis im Quadrat K25 dar. Auch diese gehört der späteren Ramessidenzeit an. Beide Basen maßen 4,3 m (8 Ellen) x 2,6 m (5 Ellen) und waren aus stark unterschiedlich großen Steinen gesetzt worden (**Abb. 3**). Damit war aber deutlich, dass sich Psammetich I ganz bewusst zwischen die beiden Skulpturen vergangener Jahre positioniert hatte!



Abb. 2: Basen kolossaler Statuen des späten 2. Jt. V. Chr. (K23 – oben, K25 – unten) und spätere Basis Psammetichs I. in der Mitte (K24).



Abb. 3: Statuenbasis in Quadrat K23

Zur großen Überraschung wurden in der neu entdeckten Basis (**Abb. 4**) auch wiederverwendete Reliefs entdeckt. Dabei handelt es sich um Reliefs der Zeit um 1250 v. Chr., wohl aus der Zeit Ramses II. Als erste Arbeitshypothese halten wir es momentan für wahrscheinlich, dass das Erdbeben der Regierungszeit des Merenptah (um 1220 v. Chr.) eventuell eine Reparatur des vorderen Tempelbereichs erfordert hat (**Abb. 5**).



Abb. 4: Statuenbasis in Quadrat K25



Abb. 5: Wiederverwendeter Block des 13. Jh. v. Chr. aus der Basis des 12. Jh. v. Chr. in Quadrat K25

Im Anschluss wurde die Basis der Kolossalstatue Psammetichs I. lagenweise abgebaut. Dabei musste zuerst der Rahmen aus bis zu 6 Tonnen schweren Quarzitblöcken gehoben werden. Dieses technisch äußerst anspruchsvolle Vorhaben wurde von den Transportexperten des *Grand Egyptian Museums* unter der Leitung von Eissa Zeidan durchgeführt. (**Abb. 6-7**). Die folgenden Lagen von jeweils 6,3 x 4,3 m bestanden aus jeweils 35-40 Blöcken. Vier Lagen des Kerns der Basis (**Abb. 8**) konnten geborgen werden. Zwei weitere Lagen konnten in größerer Tiefe noch lokalisiert werden – jedoch war das Risiko einer Bergung nah der Häuser gut 3m unter dem Grundwasser zu hoch. Sie mussten also am Platz belassen werden.



Abb. 6: Basis der Kolossalstatue Psammetichs I in Quadrat K24

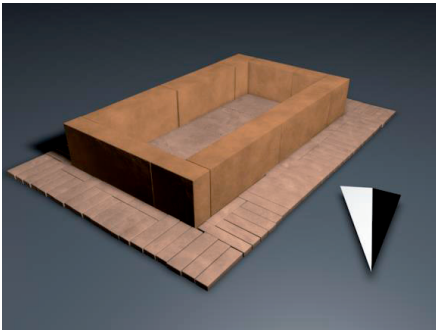


Abb. 7: Basis der Kolossalstatue Psammetichs I in Quadrat K24: 3D-Visualisierung



Abb. 8: Basis der Kolossalstatue Psammetichs I in Quadrat K24: Zweite Lage des Kernfundaments



Fig. 9: : Basis der Kolossalstatue Psammetichs I in Quadrat K24: Steinbruchmarke „Lotosblüte“

Technisch unterscheidet sich die Basis Psammetichs I in allen Belangen. Sie besteht fast ausschließlich aus Modulsteinen, also aus Blöcken, die bewusst mit der gleichen Größe hergestellt wurden. Hinzu kommt eine geglättete Randzone der Fugenseiten. Bei der Steinbearbeitung wurden Metallwerkzeuge eingesetzt, die schmale, scharfe Werkkanten hinterließen und mit denen auch Steinbruchmarken geschlagen wurden (**Abb. 9**). Keiner der Steine wies Merkmale einer Wiederverwendung auf: Psammetich scheint für seine Basis wirklich ausschließlich neues Baumaterial verwendet zu haben. Gerade im Vergleich zu den Basen in den Quadraten K23/K25 zeigt sich eine vollkommen neue Baupraxis in der 400 Jahre späteren Regierungszeit Psammetichs I.

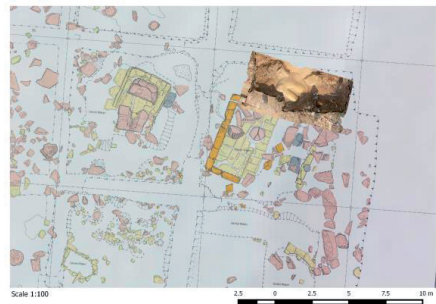


Abb.10: Lage der Kolossalfragmente nördlich der steinernen Basis



Parallel zur Untersuchung der Bautechnik der Basis, die im Verlauf ihres Abbaus verstanden wurde, widmete sich die Arbeit den fehlenden Teilen der Kolossalplastik. Schließlich war ja der Torso und die Krone direkt nördlich der Basis in einer Grube entdeckt worden (Abb. 10).

Unmittelbar östlich anschließend wurde in der identischen Grube wieder die Tiefe von 0,9 – 2,4 m unter dem Tempelniveau erreicht. Hier allerdings fand sich entgegen aller Erwartungen nicht etwa der Rest der Kolossalstatue sondern eine Vielzahl von Fragmenten zweier bislang gänzlich unbekannter Großskulpturen: Zum einen war dies die rechte Krallen der linken Pfote einer Sphinx eines bislang ungekannten Formats (Abb. 11). Dank der Forschungen von Simon Connor kann dieses Stück inzwischen mit einer Länge von 16 – 18 m, einer Breite von 6 m und einer Höhe von 8 – 10 m rekonstruiert werden.

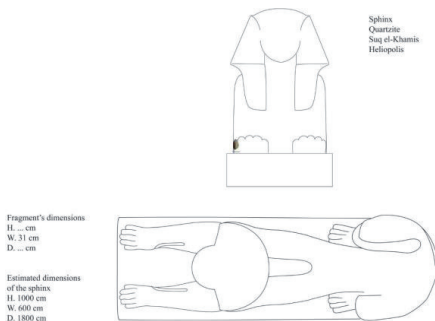


Abb. 11: Krallen einer Kolossal Sphinx mit Rekonstruktion von Simon Connor

Fragmente derartiger Riesenformate wurden zum Ende des 18. Jh. von der französischen Expedition beschrieben und noch um 1860 konnte man wohl noch Sphingen dieser Überformate sehen. Anhand der Stiche ist deutlich, dass es sich um Skulpturen aus einem Stück handelte. Inschriften bezeugten den Namen von Ramses II. und 2005 wurde in Areal 200 ein Fragment einer derartigen Skulptur mit dem Namen des Merenptah entdeckt.



Abb. 12: Auge eines Falkenkolosses

Ein weiteres gewaltiges Statue kann anhand zweier Augen und einer Reihe weiterer Fragmente identifiziert werden (Abb. 12). Das Auge aus Rosengranit gehörte einer Falckenstatue an und besaß eine Pupille aus anderem Material. Die Breite beträgt etwa 30 cm. Die Skulptur, an der Schmauchspuren eines Feuers festgestellt werden konnten, muss also eine Höhe von mehreren Metern besessen haben.

Südlich der Basis der Psammetich-Statue war dagegen die Suche nach den fehlenden Teilen erfolgreich. Auf einer Fläche von lediglich 4 x 3,3 m wurden 1920 Teile entdeckt. Ihre Größe variiert von 10 – 150 cm (Abb. 13). Anders als im Fall des

Torsos und der Krone wurden diese Fragmente aber schon einen halben Meter oberhalb des Tempelniveaus, knapp unter dem Grundwasser-Niveau entdeckt! Hiermit kann die Lage, in der wir die Fragmente fanden, mit der spätrömischen/frühislamischen Zeit identifiziert werden. (Abb. 13).



Abb. 13: Schnitt südlich der Basis der Kolossalstatue des Psammetich: in situ Fragmente der Psammetich-Statue und einer neuen Kolossalskulptur Ramses II.

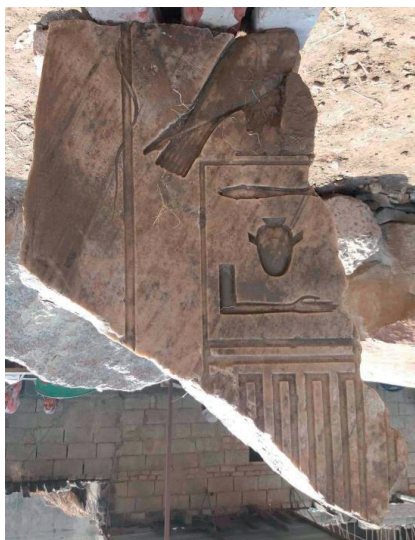


Abb. 14: Rückenpfeiler mit dem Horusnamen Psammetichs I.

Hiermit klärten sich mit einem Mal eine Reihe von Fragen und vor allem herrschte Erleichterung, dass die Statuenreste nicht unter einem der

nahestehenden Häuser für immer verloren wären. So kann die Datierung der Statue durch die Entdeckung des Fragmentes des Rückenpfeilers mit dem Horusnamen des Königs, „Der mit großem Geist“ nun als bestätigt gelten (Abb. 14). Das Fragment passt wahrscheinlich direkt an die Krone, die im März 10 m entfernt nördlich der Basis entdeckt wurde.



Abb. 15: Schurz vom schreitenden linken Bein Psammetichs I.

Eine große Anzahl von Fragmenten gehört zum Schurz des Königs. Eines hiervon bestätigt nun ganz ohne Zweifel, dass es sich bei dem Koloss nicht um ein Sitzbildnis handelte sondern um eine stehende Wiedergabe des Herrschers in Schrittstellung. (Abb. 15).

Ein besonderer Effekt scheint – solange man nicht von zwei unterschiedlichen Statuen ausgehen möchte – in der Farbe vorzuliegen. Die Zehen, von denen inzwischen drei Exemplare geborgen werden konnten, weisen eine tief purpurrote Farbe (Abb.

16auf, während Krone, Rückenpfeiler und Schurz eine hellbraune Färbung aufweisen. Derartige abrupte Farbwechsel sind dem Quarzit vom Gebel Ahmar bei Kairo, von dem das Material stammt, grundsätzlich nicht fremd. Dennoch überrascht der radikale Farbwechsel zunächst.

Eine Reihe von Fragmenten besitzt deutliche Merkmale der Einwirkung von Feuer. Dies erklärt auch die kleinteilige Erhaltung südlich der Basis im Gegensatz zu den beiden großen Fragmenten des Frühjahrs 2017, die keine derartigen Hinweise besaßen (Fig. 16).



Abb. 16: Zehen einer Kolossalstatue aus purpurfarbenem Quarzit

Im Einklang mit der Datierung des Fundkontextes in die Spätantike/Frühmittelalter steht auch die Vergesellschaftung der Fragmente des Psammetich-Kolosses mit einer 600 Jahre älteren Kolossalstatue Ramses' II. aus Rosengranit. Offensichtlich wurden die Brocken beider Statuen bei der späteren Nutzung des Tempels als Steinbruch zusammengeraumt.

Der neue Koloss Ramses' II. Ist mit einem großen Fragment von der Basis, auf der in qualitätvollen, tief geschnittenen Hieroglyphen sein Horusname "Geliebt von Maat" (Abb. 17) zu lesen ist. Ein weiteres Fragment, womöglich von einer Throneite, bezeugt Königskartuschen von 75 cm

Höhe (Abb. 18). Weitere Fragmente mit Textresten bezeugen eine weibliche Gottheit in der Weihung. Die passt zu der Statuenweihung für Isis, Herrin des Himmels, die 2001-2003 entdeckt worden war. Von dieser Großskulptur von ca.6m Höhe konnten bislang ein Unterschenkel, der linke Oberarm, der Königsbart und Teile des Throns geborgen werden



Abb. 17: Basis eines Sitzbildnisses Ramses' II. aus Rosengranit.



Abb. 18: Throneite einer Kolossalstatue Ramses II. aus dem Schnitt südlich der Basis Psammetich' I.



Von größtem Interesse war allerdings auch ein Fragment aus poliertem Basalt, das zwischen den Fragmenten der Statuen Psammetichs I. und Ramses' II. entdeckt wurde (**Abb. 19**). Es handelt sich um ein Fragment einer äußerst qualitativvoll gearbeiteten sog. Heilerstatue, wie sie im 4. Jahrhundert v. Chr. sehr vereinzelt auftreten. Das vorliegende Stück erinnert in seiner Ausführung sehr an die berühmte Metternichstele, eine höchst elaborierte magische Stele, die möglicherweise gleichfalls aus Heliopolis stammt. Ganz besonders aber ist es, dass hier erstmals in unseren Grabungen ein nicht-königliches Denkmal aufgetreten ist und die späteste Nutzung des Tempels vor seiner Auffassung bezeugt.



Abb. 19: Fragment einer Heilerstatue des 4. Jh. v. Chr. mit Darstellungen von Dämonen

Auch weiter nördlich der Basis des Psammetichs gelangen noch einige wichtige Entdeckungen. Zunächst musste jedoch das Unterteil einer kolossalen Statue aus Rosengranit mit einem Gewicht von 8 Tonnen geborgen werden. Sie stellte einen König thronend dar – ist jedoch äußerst schlecht erhalten und kann nicht zuverlässig datiert werden. Auch hierbei konnten wir auf die Hilfe der Bergungsspezialisten des Grand Egyptian Museums zählen (**Abb. 20**).

Im nördlichsten Quadrat des Grabungsareals wurde darüber hinaus nochmals Fragmente eines Tempels des Echnaton und der Nofretete entdeckt.



Abb. 20: Bergung des Unterteils einer Kolossalstatue aus Rosengranit in Quadrat H24

Fazit:

- a) Zwei Basen von Kolossalstatuen, eine hiervon bislang noch unbekannt, gehören einer Restaurierung des Tempels Ramses II. Die Funde unterstützen dabei die Annahme eines Bauschadens (Erdbeben?), der in der späten Ramessidenzeit behoben wurde. Hierzu könnten Inschriftfunde Ramses' IV. aus diesem Gebiet passen.
- b) Die Kolossalstatue Psammetichs I. (664–610 v. Chr.) wurde zwischen zwei Basen, die gut 500 Jahre älter sind, von dem Begründer der 26. Dynastie aufgestellt. Sie kann nun zuverlässig als ein Bildnis von mindestens 9 m Höhe in schreitender Position rekonstruiert werden.
- c) In diesem Zerstörungsschutt fand sich im gleichen Kontext eine Vielzahl von Fragmenten einer neuen Kolossalstatue Ramses' II. aus

Rosengranit sowie ein 900 Jahre jüngerer Fragment einer Heilerstatue des 4. Jh. v. Chr.

Die Bauteile der Basen konnten im Gelände ausgelegt werden (Abb. 21) und sind so geeignet, nochmals für eine kurze Zeit die Überbauung durch das Parkhaus des Einkaufszentrums zu verhindern.

Im Frühjahr besteht somit die letzte Chance, den Befund südlich der Basis des Psammetich vollständig zu retten. Anhand des Schnittes (Abb. 13) und dem Stand beim Ende der Arbeiten am 4. Oktober kann gesichert davon ausgegangen werden, dass erst 30% der Fragmente geborgen wurden.

Angesichts des politischen Drucks auf das Antikenministeriums kann nicht davon ausgegangen werden, dass eine Fortsetzung der Arbeiten nach der März-Kampagne noch einmal möglich sein wird. Durch die letztmalige Grabung im Areal 200 wird es möglich sein, die

Kolossalbildnisse Ramses II. und Psammetich I. annähernd vollständig wiederzugewinnen. Die Quarzitfragmente dieser Kampagne wurden zur Vorbereitung einer größer angelegten Rekonstruktion zum Grand Egyptian Museum nach Giza transportiert, während für die Rosengranitfragmente Ramses' II. eine Aufstellung im örtlichen Museum von Matariya/Heliopolis vorgesehen ist



Abb. 21: Basen der Quadrate K23, K24 und K25, Oktober 2017

- Excavation work finished in 2018
- Excavation work finished in 2016

Excavation sites  
of the  
Egyptian-German  
Archaeological Mission  
in  
Suq el-Khamis  
and  
Misraa es-Segun (west)  
at  
Matariya/Heliopolis



Blau: Planungsgebiet einer Parkgarage im Vorbereich des Tempels Ramses II. Areal 200/Suq el-Khamis.



Die Hebung der Kolossalstatue von Psammetich

## VERANSTALTUNGEN

### VERANSTALTUNG FORUM SS 2018

#### KÖNIGSNAMEN IN 3D: DIE SOG. REBUSSTATUEN

Datum: 12. April 2018

Zeit: 18.00 h

Ort: UZH Zentrum

Referentin: Prof. Dr. Alexandra Verbovsek, HU Berlin

Kryptographie spielt in Ägypten eine wichtige Rolle. Dies gilt nicht nur für die Schrift, sondern auch für die bildlichen Darstellungen. Eine kleine, aber besondere Gruppe bilden die sog. Rebusstatuen, dreidimensionale Bilder, die den Namen eines Königs oder einer Königin in verschlüsselter Form wiedergeben. Der Name kann entweder vollständig durch die Statue ausgedrückt werden oder einen Bestandteil der Statue bilden. Der Vortrag bietet Einblicke in ein aktuell laufendes Projekt, das die Bedeutung und Funktion dieser Objektgruppe in den Blick nimmt. Erste Ergebnisse werden exemplarisch an einzelnen Stücken vorgestellt und diskutiert.

#### LEKTÜRE-GRUPPE

Seit Februar 2014 besteht unter der Leitung von Fabienne Haas Dantes und in Zusammenarbeit mit Nicola Schmid eine Lektüreggruppe. Die Beteiligten treffen sich alle 14 Tage donnerstags von 12 – 13.30 h in der ägyptologischen Bibliothek und lesen derzeit Texte aus der Nachamarnazeit. Die weitere Wahl der Texte erfolgt nach Absprache mit den Teilnehmenden.

Interessenten melden sich bei Fabienne Haas Dantes:

f.haas-dantes@gmx.ch oder 076 584 84 58

#### LEKTÜRE KOPTISCHER TEXTE

Die Koptischlektüre findet nach Absprache statt. Leiter der Kurse ist Dr. Matthias Müller, Ägyptologe und Koptologe der Universität Basel. Interessenten melden sich bitte bei Peter Günther, peter.gue@gmx.net, oder bei Renate Siegmann, re.siegmann@ggaweb.ch



## VERANSTALTUNGEN

### VERANSTALTUNG AN DER VOLKSHOCHSCHULE ZÜRICH

#### KURS AN DER VOLKSHOCHSCHULE:

Fabienne Haas Dantes

#### **DIE BEDEUTUNG DES TIERES IM PHARAONISCHEN ÄGYPTEN**

Der Sonnenhymnus des Echnaton preist die Tiere als Teil der universalen Schöpfung. Von den Menschen als Mittlerwesen zur Götterwelt respektvoll geachtet, genossen die Tiere eine zentrale Bedeutung in Tempel und Haus. Einige Arten wurden als Haus- und als Nutztiere gehalten. Mythen erzählen von den übermenschlichen Fähigkeiten der Tiere und erklären die oft theiomorphe Erscheinung der Götter.

24. April – 14. Juni: Kurs in 4 Abenden jeweils von 19.30 – 21.00 h, Universität Zürich Hauptgebäude

Kursnummer: S18-0350-33

Anmeldung unter Volkshochschule Zürich, Bäregasse 22, 8001 Zürich, 044 205 84 84 / [www.vhszh.ch](http://www.vhszh.ch)



## Medizin und Magie am Beispiel von Altägypten – und heute?

10. Zürcher Ägyptologie-Workshop (ZÄW)

Referent: Dr. med. Robert Lüchinger

17. März 2018, 10.00 bis 12.30 Uhr

Seminar für Griech. u. Lat. Philologie, Rämistr. 68, 1. Stock

Leidenszustände gab es zu allen Zeiten. Die Betroffenen suchten nach Erklärungen, Heilung und Schutz. Von Heilkundigen wurden Wissen, Hilfeleistungen und Antworten erwartet unter dem zentralen Gesichtspunkt ihrer Wirksamkeit. Die altägyptischen Ärzte glaubten an die gemeinsame Wirkung von Handlungen, Arzneimitteln und magischen Massnahmen, eingebettet in ein tradiertes und beständiges Weltbild. Und heute? Was wirkt und wie? Hat die moderne naturwissenschaftliche Medizin das Element des Magischen überwunden?

**Anmeldung bis zum 10. 3. 2018 an [f.haas-dantes@gmx.ch](mailto:f.haas-dantes@gmx.ch)**

**mit Angabe mit/ohne anschliessendem Mittagessen im Kafi Schlauch.**

ZÄW – Organisation und Leitung:

lic. phil. Fabienne Haas Dantes

Universität Basel, Ägyptologisches Seminar/Universität Zürich, Seminar für Griechische und Lateinische Philologie (Ägyptologische Bibliothek)

[f.haas-dantes@gmx.ch](mailto:f.haas-dantes@gmx.ch)

Dr. des. Nicola Schmid-Dümmler

Universität Zürich, Seminar für Griechische und Lateinische Philologie/Sprachenzentrum

[nicola.schmid@sglp.uzh.ch](mailto:nicola.schmid@sglp.uzh.ch)

## PROGRAMM DES FRÜHLINGSSEMESTERS 2018

Im Frühlingssemester finden vom 19. Februar bis zum 1. Juni 2018 folgende Veranstaltungen statt.

Für die Lehrveranstaltungen steht der Veranstaltungsort zurzeit noch nicht fest. Bitte entnehmen Sie ihn dem elektronischen Vorlesungsverzeichnis zu einem späteren Zeitpunkt unter:

<https://studentservices.uzh.ch/uzh/anonym/vvz/index.html>

### KOLLOQUIUM ÄGYPTOLOGIE: INSCRIFTEN AUF GRABOBJEKTEN

Zeit: Di, 11.15–12.00 Uhr  
Ort: Noch nicht festgelegt  
Beginn: 20. Februar 2018  
Dozentin: Dr. Barbara Lüscher

Durch die Lektüre von Originaltexten auf unterschiedlichen Objektgattungen wird nicht nur der Umgang mit verschiedenen Schrifttypen und Handschriften geübt, sondern auch der Zusammenhang zwischen Text und Textträgern veranschaulicht.

Lernziel: Erweiterung der Grundkenntnisse der klassisch-ägyptischen Sprache und Textanalyse.

### GRUNKURS/ÜBUNG/SEMINAR ÄGYPTOLOGIE: KÖNIG UND KÖNIGTUM IM ALTEN ÄGYPTEN

Zeit: Di, 12.15–13.45 Uhr  
Ort: Noch nicht festgelegt  
Beginn: 20. Februar 2018  
Dozentin: Dr. Barbara Lüscher

Da die „pharaonische“ Geschichte primär eine Geschichte grosser Königsgestalten ist, von denen uns textliche und rundplastische Zeugnisse bis hin zu ihren Mumien erhalten geblieben sind, soll ein Überblick über die Definition, die Rolle und die verschiedenen Aspekte des altägyptischen Königtums vermittelt werden. Neben allgemeineren Themen wie Königsideologie, Königstitulatur, Ornat, kgl. Feste, kgl. Überlieferungen (Königslisten, Annalen) u.a.m. sollen auch einige ausgewählte Herrscherpersönlichkeiten vorgestellt werden.

Lernziel: Vermittlung eines fundierten Überblickes über die Rolle und Ausformung des altägyptischen Königtums.

# UNIVERSITÄTSPROGRAMM

## KLASSISCHES ÄGYPTISCH II

Zeit:	Di, 14.00–15.45 Uhr
Ort:	Noch nicht festgelegt
Beginn:	20. Februar 2018
Dozentin:	Prof. Dr. Hanna Jenni

In klassisch-ägyptischer Sprache wurden neben Monumentalinschriften historischer und religiöser Art so berühmte Erzählungen wie die des „Sinuhe“ und des „Oasenmannes“, aber auch Biografien und Lebenslehren verfasst. Diese Sprachstufe entspricht dem sog. Mittelägyptischen des Mittleren Reiches, das über dessen Verwendungszeit hinaus als Schriftsprache bis ins Neue Reich verwendet wurde, d.h. ca. 2000 – 1300 v. Chr. Die Übungstexte greifen auch auf das Altägyptische des Alten Reiches (z.B. Pyramidentexte) zurück. Diesem steht das Mittelägyptische morphologisch und syntaktisch näher als das jüngere Ägyptisch (Neuägyptisch, Demotisch und Koptisch) dem klassischen Ägyptisch. Das klassische Ägyptisch war auch Grundlage und Vorbild sakraler Texte des späteren Neuen Reiches und der Spätzeit wie des Ptolemäischen.

Lernziel: Fortsetzung von „Klassisches Ägyptisch I“. Die Grundkenntnisse von Grammatik und Syntax und deren Analyse werden vervollständigt; parallel dazu ist der Wortschatz zu erweitern.

## VORSCHAU AUF DAS HERBSTSEMESTER 2018

### KLASSISCH-ÄGYPTISCHE LEKTÜRE: HISTORISCHE TEXTE DES NEUEN REICHES

Vertiefung und Erweiterung der Sprachkenntnisse im Klassisch-Ägyptischen anhand von verschiedenen historischen Inschriften aus der Epoche des Neuen Reiches, die gleichzeitig einen Einblick in die politischen Geschehnisse dieser Zeit bieten.

Dr. Barbara Lüscher

### EINFÜHRUNG IN DIE ÄGYPTOLOGIE: GRUNDLAGEN UND SCHWERPUNKTE

Grundlagenvermittelnde Einführung in die relevanten Grundlagen und Schwerpunkte des Faches Ägyptologie (Religion, Sprache, Geschichte, Kunst, Architektur, Archäologie, kulturelle Hinterlassenschaft, Wissenschaftsgeschichte u.a.) mit punktueller Vertiefung einzelner Fragestellungen.

Dr. Barbara Lüscher



### **EMPORKÖMMLINGE UND GUTE HIRTEN: ÄGYPTEN VON 2200 BIS 1650 V. CHR.**

Überblick über Fakten und Veränderungen in politischer Geschichte, materieller Hinterlassenschaft, Religion und Literatur während der Ersten Zwischenzeit und dem Mittleren Reich Ägyptens.

Prof. Dr. Hanna Jenni

### **ÄGYPTOLOGISCHE BIBLIOTHEK – NEWS**

Dank einem intensiven Einsatz im Herbst/Winter 2017 durch Susanne Loch, Laura Feurer und Monique Furegati sind nur noch wenige Regale an Büchern im Nachlass von Prof. Dr. Peter Kaplony zu bearbeiten. Im Dezember konnte der Hauptbestand der Dubletten an ein Antiquariat in Leipzig verkauft werden. Wir bedanken uns herzlich für diese grossartige Unterstützung und sind erleichtert, können wir diesen Teil der Arbeit demnächst ganz abschliessen.

Wenige weitere Dubletten, auch aus anderen Nachlässen (Hüsler, Koppauner), werden weiterhin zum Verkauf zur Verfügung gestellt. Bei Interesse kontaktieren Sie bitte Fabienne Haas Dantes (076 584 84 58, f.haas-dantes@gmx.ch). Als nächster Schritt ist geplant, den Bestand an Siegelabdrücken, Dokumentationen, Manuskripten und fotografischem Material zu sichten und aufzunehmen. Auch diese Arbeiten hängen wieder von den finanziellen Möglichkeiten bzw. Unterstützungen ab.

Im Frühlingsemester ist die Bibliothek wie gewohnt an drei Tagen für externe Besucherinnen und Besucher geöffnet. Dies ist erneut dank der freiwilligen Helferinnen und Helfer möglich: Armin Bachofen, Robert Barnea, Peter Günther, Traugott Huber, Doris Pемler und Nicola Schmid-Dümmler: Für ihren Einsatz bedanken wir uns herzlich!

### **ÖFFNUNGSZEITEN**

im Semester: Dienstag bis Donnerstag, 9.30–12.00 h; 14.00–17.00 h

in den Semesterferien: Dienstag, 14.00–17.00 h.

Frühlingsemester: 19. 2. (Woche 8) bis 2. 6. (Woche 22)

Osterferien: 29. 3. (ab 16 h) bis 7. 4.

Weitere Feiertage: 1. 5. (Tag der Arbeit), 9. 5. (ab 16 h) bis 10. 5. (Auffahrt)

Benutzung ausserhalb der regulären Öffnungszeiten nach Absprache.

Kontakt: aegyptologie@sglp.uzh.ch

## BIBLIOTHEK-NEWS / GENERALVERSAMMLUNG

Weiterhin liegt das rote Präsenzbuch bereit, in welches Sie sich bitte bei jedem Besuch eintragen. Dies ist wichtig als Signal gegen aussen.

Und nun noch eine personelle Veränderung: Nicola Schmid-Dümmler wird eine neue Stelle an der Universität Luzern für Griechisch und Latein antreten und verabschiedet sich (mit einem weinenden Auge) nach bald 10 Jahren von ihrer Tätigkeit als Bibliotheksassistentin. Fabienne Haas Dantes übernimmt die Aufgabe ab dem 1. Februar 2018. Nicola Schmid-Dümmler wird der Universität Zürich und der Ägyptologie treu bleiben. Sie unterrichtet weiterhin auch am Seminar für Griechische und Lateinische Philologie und wird sicher auch an der einen oder anderen ägyptologischen Veranstaltung teilnehmen.

Ihre Nicola Schmid-Dümmler, Fabienne Haas Dantes und Susanne Loch

### **PROTOKOLL DER 24. GENERALVERSAMMLUNG VOM 11. DEZEMBER 2017, 19 UHR**

in der Buchhandlung KLIO

Anwesend: 25 Mitglieder inkl. Vorstand (7 Personen). Die Namen können der Präsenzliste entnommen werden.

Protokoll: Peter Günther

#### **1. BEGRÜSSUNG**

Die Präsidentin, Renate Siegmann, eröffnet die GV. Sie dankt der Inhaberin der Buchhandlung Klio, Frau Heiniger, für ihre Bereitschaft, unserem Verein die Durchführung der GV zu ermöglichen und dies schon seit vielen Jahren.

Leider müssen wir den Tod zweier langjähriger Mitglieder zur Kenntnis nehmen: Frau Margrit Koppauner verstarb 74-jährig, kurz nach der letzten GV, die sie noch besucht hatte und Frau Gaby Gschwend, Psychoanalytikerin im Mai, mit erst 61 Jahren. Die Versammlung gedenkt der Verstorbenen mit einer Schweigeminute.

#### **2. GENEHMIGUNG DES PROTOKOLLS DER LETZTEN GV VOM 12. DEZEMBER 2016**

Die Versammlung genehmigt das Protokoll einstimmig.

# GENERALVERSAMMLUNG

## 3. JAHRESRECHNUNG UND REVISORINNENBERICHT

Yvonne Mair präsentiert die Jahresrechnung und erläutert deren wichtigste Punkte. Den Einnahmen von gesamthaft 21'740.00 stehen Ausgaben von 18'271.20 gegenüber. Somit resultiert eine Vermögenszunahme um 3'468.80. Einnahmen und Ausgaben liegen erheblich über den budgetierten Beträgen. Diese Abweichung wird vor allem durch die zum Zeitpunkt der Budgetierung nicht vorhersehbaren gebundenen Spenden für das Helio-polis-Projekt von Dr. Raue und jene für die Vorlesung von Frau Dr. Lüscher verursacht. Zudem haben mehrere Mitglieder den Jahresbeitrag zweimal bezahlt, ohne auf eine entsprechende Mitteilung der Kassierin zu reagieren. Das Gesamtvermögen beläuft sich neu auf 21'599.93. Davon sind 4374.53 für die Ägyptologische Bibliothek und 1'040.00 für die Vorlesung von Frau Dr. Lüscher reserviert. Für das Forum frei verfügbar sind somit 16'185.40.

Ursula Schaub verliest den Revisorinnenbericht, aus dem hervorgeht, dass die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt und die Jahresrechnung korrekt ist. Die Präsidentin dankt der Kassierin für ihre grosse und sorgfältige Arbeit und überreicht ihr einen Blumenstraus.

## 4. GENEHMIGUNG DER JAHRESRECHNUNG UND DES REVISORINNENBERICHTS, ERTEILUNG DER DÉCHARGE

Jahresrechnung und Revisorinnenbericht werden einstimmig genehmigt und dem Vorstand wird Entlastung erteilt.

## 5. BUDGET 2017/18

Aus dem von Yvonne Mair erläuterten Budget für das Vereinsjahr 2017/18 ergibt sich ein geringer Verlust von 310.00. Dazu ist zu bemerken, dass vor allem die Kalkulation der Reisespesen ausländischer Referenten nur grössenordnungsmässig möglich ist.

Die Versammlung genehmigt das Budget einstimmig.

## 6. JAHRESBERICHT DER PRÄSIDENTIN

Renate Siegmann umreisst kurz die Veranstaltungen des vergangenen Vereinsjahrs. Mit fünf Referaten, zwei Tagesseminaren und zwei Exkursionen, mit jeweils offerierter Führung (Museum Rietberg und Badisches Landesmuseum, Karlsruhe), wurde wieder ein reichhaltiges Programm angeboten.

Während die Osiris-Ausstellung (Rietberg-Museum) grossen Anklang fand (hervorragende Führung durch Fabienne Haas Dantes), haben nur wenige Mitglieder an der Exkursion nach Karlsruhe teilgenommen, was bedauerlich war, wegen der kompetenten Erläuterungen durch den Ägyptologen Joachim Willeitner.

## GENERALVERSAMMLUNG

Nach dem Vortrag von Dietrich Raue (Grabungsleiter des ägyptisch-deutschen Teams am Tempel von Heliopolis) erging ein Spendenaufruf an alle Forums-Mitglieder zur Rettung der letzten Überreste aus der Baugrube an einer ultimativ letzten Grabung. Raue durfte CHF 4500.— an Spendengeldern entgegennehmen, dazu beteiligten sich private Sponsoren mit einer grösseren Summe. Als Dank an die "Zürcher Freunde des Heliopolisprojektes" wird in den Mitteilungen 1/2018 ein zusammenfassender Bericht über die Herbstkampagne 2017 abgedruckt. Raue selbst wird im kommenden FS nochmals über das Gesamtprojekt berichten.

### 7. VORSCHAU AUF DAS FRÜHJAHRSSEMESTER 2018 UND WEITER

Renate Siegmann gibt einen Überblick über die im FS 2018 geplanten Vorträge. Im Zeitraum von Ende Februar bis Ende April sind drei Referate vorgesehen (die Details und verbindlichen Daten werden in den Mitteilungen 1/2018 aufgeführt).

Frau U. Schaub fragt, ob eine Verschiebung des Vortrags von D. Raue vom 26. April auf den 17. Mai möglich wäre und begründet ihren Wunsch mit Ferienabwesenheit. Renate Siegmann wird dies mit dem Referenten abklären.

Einige Vorträge waren eher schwach besucht. Die Präsidentin möchte deshalb von den Teilnehmern der GV wissen, ob sie einen anderen Wochentag vorzögen. Dies ist nicht der Fall. Frau U. Blank gibt aber zu bedenken, dass der Beginn der Vorträge recht spät angesetzt sei. Dies bereite vor allem im Winter den mit dem ÖV angereisten Teilnehmern Probleme. Sie würde es begrüessen, wenn die Vorträge schon um 14:00 stattfänden. Darauf kann allerdings mit Rücksicht auf die arbeitenden Teilnehmer nicht eingegangen werden. Die Präsidentin wird aber mit den Zuständigen der UZH prüfen, ob eine Vorverlegung auf 18:00 oder 17:30 möglich wäre. R. Barnea gibt zu bedenken, dass die Räume vor 18:00 kaum zur Verfügung stünden, weil die universitären Veranstaltungen oft so lange dauerten.

Die Präsidentin berichtet über die Planung einer Ägyptenreise unter der Leitung von Alexandra Küffer. Vorgesehen wäre sie für Januar/Februar 2019. Weitere Informationen werden folgen.

### 8. AKTIVITÄTEN DER JUNGEN ZÜRCHER ÄGYPTOLOGIE

Fabienne Haas Dantes gibt bekannt, dass der 10. Zürcher Ägyptologie-Workshop (ZÄW) am 17. März stattfindet. Dies ist zwar kein Forumsanlass, doch können Interessierte ohne weiteres teilnehmen. Sie freut sich, dass Dr. Robert Lüchinger als Referent gewonnen werden konnte. Er wird über Magie und Medizin im Alten Ägypten und heute sprechen.



## GENERALVERSAMMLUNG

### 9. ÄGYPTOLOGIE AN DER UZH/LEHRVERANSTALTUNG 5. STUNDE

R. Barnea berichtet über die ägyptologischen Kurse und Vorlesungen an der UZH:

Am Kolloquium von B. Lüscher "Einführung in altägyptische Kursivschriften" (dritte gesponserte Lehrauftragsstunde) nehmen 7 Personen teil, davon drei Studenten.

An der Lehrveranstaltung Klassisches Ägyptisch 1 von H. Jenni sind lediglich drei Teilnehmende zu verzeichnen, davon ein Student.

Beachtlich ist dagegen die Beteiligung beim Seminar von B. Lüscher, mit dem Thema "Altägyptische Unterweltsbücher", mit etwa 20 Teilnehmenden.

Die Zukunft der Ägyptologie an der UZH wird durch die starken Umstrukturierungen im Rahmen der Einführung von "Bologna 2020" geprägt sein. Kleinere Nebenfächer werden verschwinden, es gibt nur noch Haupt- und Nebenfächer. Der Bereich "Kulturwissenschaft der Antike" erhält die neue Bezeichnung "Alttertumswissenschaften". Die Programmkoordination liegt neu beim Seminar für griechische und lateinische Philologie. Im Programmausschuss für die Altertumswissenschaften, dem auch Nicola Schmid-Dümmeler angehört, erhält das Fach Ägyptologie starke Unterstützung. Obwohl noch keine Details bekannt sind, bestehen gute Aussichten, dass die Ägyptologie auch weiterhin an der UZH vertreten sein wird.

### 10. BIBLIOTHEK/NACHLASS KAPLONY

Fabienne Haas Dantes übermittelt der Versammlung die Grüße von Nicola Schmid-Dümmeler und informiert an ihrer Stelle über die Aktivitäten im Bereich der Bibliothek:

Die Aufarbeitung des Nachlasses Kaplony ist nahezu abgeschlossen. Aus Spenden, Beiträgen der UZH und durch Verkauf eines Teils der rund 1500 Dubletten konnten die notwendigen Arbeiten finanziert werden. Während zweieinhalb Jahren bestand für Interessierte die Möglichkeit, Dubletten zu erwerben. Sie wurde von den Mitgliedern nicht sehr intensiv genutzt. Der Restbestand ist nun im Dezember an ein Antiquariat abgegeben worden.

Aufzuarbeiten sind immer noch die Bestände aus den Legaten Hüsler und Koppauner. Dafür fehlen gegenwärtig die Mittel. Deshalb ergeht die Bitte um Unterstützung dieses Projekts an die Mitglieder des Forums. Benötigt werden rund CHF 1500 und ein Spendenaufruf wird dem Versand der Mitteilungen 1/2018 beiliegen. Die Eingliederung dieser Bücher wird die Ägyptologische Bibliothek weiter aufwerten. Frau F. de Vries erkundigt sich, wofür der Erlös aus dem Verkauf von Dubletten verwendet werde. Fabienne Haas Dantes erklärt, dass diese Erträge ebenfalls für die Arbeiten zur Aufnahme in den Bestand eingesetzt würden. (Anzumerken ist, dass, wie die bisherigen

## GENERALVERSAMMLUNG

Erfahrungen gezeigt haben, das Interesse an solchen Büchern gering ist. Ausserdem werden sie zu günstigen Preisen an die Mitglieder abgegeben. Daher ist nur ein kleiner Erlös zu erwarten.)

Abschliessend bedankt sich Fabienne Haas Dantes bei allen, die während des Semesters in der Bibliothek Präsenzdienst geleistet haben. Nur so war es möglich, die Öffnungszeiten an drei Tagen pro Woche weiterhin beizubehalten.

### 11. VARIA

Geplant sind 2 Exkursionen: Besichtigung der Privatsammlung von Rolf Wegmüller in Schlieren am 3. Februar und Besuch des BIBEL+ORIENT Museums in Fribourg, voraussichtlich im Juni. Über Details und Zeitpunkt der Durchführung werden die Mitglieder rechtzeitig informiert.

Leider ist im Verlauf dieses Jahres die Mitgliederzahl unter 100 gefallen. Der Vizepräsident, Robert Bigler, äussert seine Besorgnis über diesen Rückgang und bittet die Teilnehmer der GV um aktive Mitgliederwerbung. Zu diesem Zweck wird den Mitteilungen 1/2018 ein Anmeldeformular beigelegt. Frau U. Schaub berichtet, sie habe versucht, Teilnehmer des Seminars von B. Lüscher zu einer Mitgliedschaft zu bewegen. Dies sei leider erfolglos geblieben.

Abschliessend bedankt sich die Präsidentin bei allen Teilnehmenden für die grossherzige materielle und ideelle Unterstützung der Zürcher Ägyptologie in allen Belangen. Ein grosses Dankeschön geht auch an den Vorstand für die einzigartige Kooperation.

## SPONSOR



**KLIO Buchhandlung und Antiquariat  
von der Crone, Heiniger Linow & Co.**

Wissenschaftliche Buchhandlung mit  
umfangreichem Sortiment und  
fachspezifischen Dienstleistungen

Buchhändlerisch und wissenschaftlich  
ausgebildetes Personal

Eigene Neuheitenkataloge

**Buchpreise wie in Deutschland**

KLIO Buchhandlung  
Zähringerstrasse 45  
CH-8001 Zürich  
Tel. 044 251 42 12

KLIO Antiquariat  
Zähringerstrasse 41  
CH-8001 Zürich  
Tel. 044 251 86 10

**[www.klio-buch.ch](http://www.klio-buch.ch)**

**Geschichte**

**Philosophie**

**Germanistik**

**Alte Sprachen**

**Soziologie**

**Politologie**

**Ethnologie**

**Religion**

**Kommunikation**

**Belletristik**



“Sei ein Künstler in der Konversation, damit du mächtig wirst [...],  
(denn) die Rede ist stärker als jeder Kampf“  
(Aus: Pap. 1116 A, Ermitage)

© 2018 Ägyptologie-Forum an der Universität Zürich